

Projektbeschreibung: Indigene Frauen für Geschlechtergerechtigkeit in Jharkhand

Organisation: SEEDS (Socio Economic and Education Development Society)

In der Entwicklungszusammenarbeit der katholischen Frauenbewegung Österreichs stehen im Jahr 2026 Frauen im Norden **Indien** im Vordergrund. In Zusammenarbeit **mit SEEDS** einer in Jharkhand, Nordindien, ansässigen **NGO zur Förderung von Frauen**, ihrer **Vernetzung** und **Weiterbildung**. SEEDS wurde 1995 von einer Gruppe von Sozialaktivist:innen in der Stahlmetropole Jamshedpur gegründet. Im Projektgebiet von SEEDS leben hauptsächlich Santals und Mundas aber auch Mitglieder der so genannten „bedrohten (vulnerable) Völker“: Ho, Pahariya und Sabar. Diese Menschen gehören unter den bereits marginalisierten indigenen Bevölkerungsgruppen zu jenen, die am wenigsten Unterstützung finden. Die Haushalte sind von regelmäßiger saisonaler Nahrungsknappheit betroffen. 80% der Frauen leiden unter Anämie und 75% der Dorfbevölkerung lebt laut staatlichen Statistiken unter der nationalen Armutsgrenze.

Frauen sind generell aufgrund traditioneller patriarchaler Strukturen aus den gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen weitgehend ausgegrenzt. Seit 2010 versucht SEEDS so viele indigene Frauen wie möglich zu ermächtigen, an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen aktiv teilzunehmen. Aus dem Wissen, dass ein gutes Leben nur gelingen kann, wenn gleichberechtigte Teilhabe gelingt und möglichst alle Aufgaben geteilt werden, ergibt sich der Arbeitsauftrag für SEEDS. Anfänglich wurden einzelne Frauen in den Dörfern ausgebildet, um gegen Ausgrenzung, Gewalt und Nichtwissen in den eigenen Reihen vorzugehen. Immer mehr Frauen interessierten sich, im Schneeballeffekt innerhalb der Dörfer werden Wissen und Methoden vermehrt. Die Trainings zeigen Erfolge. **SEEDS, als übergeordnete Organisation knüpft Netzwerke mit den Menschen vor Ort. Heute sind Frauen in 131 Dörfern aktiv tätig, es gibt 5 übergeordnete Frauenforen und ein Forum für vulnerable indigene Gruppen.** Über 3000 Frauen sind in 131 Dörfern tätig.

Seit 2016 werden die Frauen ausgebildet zu **Barefood Counselors bzw. Cluster Leaders** – Beraterinnen aus den eigenen Reihen, die versuchen Menschenrechtsverletzungen in ihren Dörfern zu verhindern bzw. diesen zu begegnen und sie aus eigener Kraft aufzuklären. Eine zuletzt durchgeführte Studie von SEEDS im Projektgebiet zeigte deutlich eine höhere Bereitschaft der Frauen über Rechtsverletzungen zu sprechen. Angst und Misstrauen wird weniger, Vertrauen und Selbstbewusstsein sind gestiegen. Diese Aufweichung patriarchaler Strukturen schärft auch die allgemeine Sensibilität bei Gesellschafts- und Umweltthemen. **Die Ermächtigung von Frauen ist ein wichtiger Schritt gegen traditionelle**

Diskriminierungsmechanismen, die Frauen den Zugang zu gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen verwehren. Zugleich wird in diesem Projekt die Zusammenarbeit mit Männern verstärkt gesucht, um sie als wichtige Partner auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft zu gewinnen.

Dieses Projekt steht stellvertretend für die rund 65 Projekte, die wir mit der Aktion Familienfasttag unterstützen. Die gesammelten Spenden kommen ALLEN PROJEKTEN zugute.

Hintergrund zur Aktion Familienfasttag

Die Gründungsidee von Herta Pammer, der Initiatorin der Aktion Familienfasttag vor über 60 Jahren, war, die Zeit des Verzichts und überlegten Tuns als Anlass zu nützen, über den eigenen Tellerrand zu schauen und z.B. für eine Mahlzeit weniger zu essen und im Austausch dafür eine Spende für die globale Gemeinschaft zu geben.

Das Prinzip des Teilens liegt der Aktion Familienfasttag von Anfang an zugrunde. Es resultiert aus einer Haltung der Solidarität und aus einem Bewusstsein in globalen Zusammenhängen zu leben und, dass Lebenschancen, der Zugang zu Ressourcen und Güter höchst ungerecht verteilt sind.

Daher lautet unser Slogan auch „teilen spendet zukunft“. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Frauen im Globalen Süden gerechte Lebensbedingungen vorfinden, ihre Rechte kennen und einfordern und aufgrund von Zugang zu Bildung und Ressourcen ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

